

Laudatio zur Vernissage der Bilderausstellung am 23.08.08
„Der Augenblick - Impressionen in Pastell“ von Horst Rosenberger
in der REHA- Klinik MIRIQUIDI Thermalbad Wiesenbad
verfasst von Petra Rosenberger

Liebe Gäste,

ich begrüße sie herzlich zur Vernissage der Ausstellung „Der Augenblick“ Impressionen in Pastell von Horst Rosenberger in der Kurmittelhauspassage der REHA- Klinik MIRIQUIDI in Thermalbad Wiesenbad.

Familie Walter hatte diese wunderbare Idee diesen Gang als Galerie zu gestalten. Ihre Werke der Malerei konnten wir während unserer Kur im Winter bewundern. Schön, wenn viele ehemalige oder zukünftige Patienten den Raum und die Möglichkeit nutzen, um ihre unterschiedlichsten künstlerischen Arbeiten hier öffentlich zu machen. Vielen Dank an Euch und auch Dank den Kulturverantwortlichen der REHA- Klinik Frau Oertel u. Frau Unger, denn dadurch wurde es meinem Mann ermöglicht seine Bilder hier auszustellen.

Ich wurde von meinem Mann gebeten auf der heutigen Vernissage eine kleine Laudatio zu halten. Für mich eine schöne aber nicht alltägliche Aufgabe und zugleich eine große Herausforderung, denn es ist ja keine Ansprache für einen Jubilar während einer Geburtstagsfeier im Familienkreis, sondern dies ist eine Veranstaltung, zu der der Künstler einlädt. Den speziellen Anlass hat er selbst geschaffen und im Vorfeld keine Mühe gescheut alles vor zubereiten. Er nennt seine Ausstellung „Der Augenblick“ - Impressionen in Pastell.

Momente, Gelegenheiten, Zeitpunkte oder eben Augenblicke- es gibt unzählige in unseren Leben. Einige möchten wir vergessen andere wiederum unvergesslich machen und jeder hat seine ganz individuellen. Ich habe mich gefragt, warum hat der Künstler diesen Titel für seine Ausstellung gewählt? Vielleicht will er uns beim Betrachten seiner Bilder dazu auffordern die schönsten Momente festzuhalten und in ihnen zu verweilen. Denn, unter Umständen haben kurze Augenblicke nur so die Möglichkeit, der Ausdehnung in die Ewigkeit.

Mögen Sie bei der Betrachtung der Bilder eine solche Erfahrung machen.

So weit ich mich erinnere war mein Mann bereits in der Schule vom Malen begeistert und talentiert. Jedoch verfolgte er dies nicht aktiv. Seine eher rationale Wesensart sich mit dem Leben und der Materie auseinanderzusetzen, trug sicher dazu bei. Er konzentrierte sich lieber auf das Studium und die Analyse technischer Probleme und wurde Diplomingenieur. Jedoch faszinierte es ihn immer wieder, Augenblicke im Leben festzuhalten. Seine eher ungeduldige Wesensart suchte sich ein Medium, welches alles schnell und realistisch festzuhalten und abzubilden vermag. Das Fotografieren wurde schon in jungen Jahren sein intensivstes Hobby. Später mit der Digitalfotografie kam Bildbearbeitung hinzu. In all den Jahren schien jedoch ein Keim in seinem Inneren weiter zu wachsen, denn immer öfter hörte ich den Satz, das müsste man unbedingt mal malen.

Insbesondere auf unseren Reisen gab es viele unvergessliche Momente, Begegnungen, bizarre oder einmalige Naturerscheinungen und besondere Augenblicke, die es galt festzuhalten. Bilder, die er gern original getreu mit seiner Digitalkamera abbildete. Doch es reichte ihm mit der Zeit nicht mehr, er wollte mehr ausdrücken. Dies gelingt ihm mit dem Malen. Eindrucksvoll stellt er seine Emotionen und irrationalen Wahrnehmungen von diesen Augenblicken in seinen Bildern dar.

Lassen sie mich noch ein paar Worte sagen, wie dieser kreative Wertegang begann. Im Tempelhofer Lokalblatt entdeckte ich eine Einladung zu einem Wochenend-Mal- Schnupperkurs. Etwas Überredungskunst benötigte ich schon, um alle von meinem Mann geäußerten Einwände abzuwehren. Letztendlich ging er hin und hatte großen Spaß wieder mit Farbe zu hantieren. Das war bereits im Jahr 1998. In Folge erarbeitete er sich autodidaktisch verschiedene Techniken und ergänzte dies, ab dem Jahr 2002 durch Seminare bei dem Berliner Maler russischer Herkunft Andrej Bitter.

Deshalb gehört zu meinen Lieblingsbildern „Stilleben im Atelier“. Warum ? Es war das erste Bild in Pastell, in der ersten Stunde bei Andrej Bitter gemalt und es war der Beginn, dem viele schöne Werke folgten. Für mich ein also ein schöner Augenblick, den ich gern für alle Ewigkeit festhalten möchte, weil er mir damals zu sagen schien, das malen macht ihm Spaß und das Atelier wird einer seiner zukünftigen Arbeitsräume sein.

Das Malen in Pastell scheint ihm mittlerweile besonders vertraut. Wenn ich mir die Bilder anschau bin ich immer wieder tief bewegt, wie mein Mann inspiriert von Ideen und Visionen ganz neue Welten in seinen Bildern entstehen lässt. Wunderbar, wie Farben mit einer entsprechenden Maltechnik ins richtige Licht gebracht, Ideen lebendig werden lassen.

So bin ich stets aufs Neue fasziniert, wie ein und dasselbe Motiv in verschiedener Farbkombination aufs Papier gebracht, beim betrachten so unterschiedliche Emotionen hervorbringt. Dies erlebe ich insbesondere beim anschauen der Bilder mit dem Titel Besinnlich 01- Müritz bei Klink und Besinnlich 02-Müritz bei Klink.

Mehr möchte ich nicht sagen, sondern sie gern auffordern: Schauen Sie selbst und haben Sie viel Freude beim Betrachten der Bilder und natürlich ein paar unvergessliche Augenblicke. Meinem Mann wünsche ich auch zukünftig Zeit und Lust zum Malen und mögen weiterhin viele aussagestarke Bilder entstehen.

Ich denke, er wird selbst noch einige Worte zu seinen Bildern sagen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit